

Anbindung an das Breitbandnetz

Derzeit:

Schulen-Online-Anschluss = Datenübertragungsrate 16 Mbit/s
nicht ausreichend!

Die Technik verändert sich in einem nie da gewesenen Tempo!

Ziel:

Breitbandanbindung = LWL-Anschlüsse für alle Schulen

Anbindung für die KGS läuft!
Zusätzlich wird eine direkte
Datenleitung verlegt!



Gemeinsam für Breitband

Projekt Landkreis mit den Gemeinden / der Stadt:

„Breitbandausbau im Landkreis Ammerland im Rahmen der Gigabit-Förderung“ (Bundesmittel)

- Förderanträge für unterversorgte Schulen

Ziel:

Datenübertragungsrate von 30 Mbit/s je Klassenraum

Nachrüstungen durch die Gemeinden werden erforderlich!

Wichtig: Markterkundungsverfahren!

Medienkonzepte

Landeskonzept:

Medienkompetenz in Niedersachsen – Ziellinie 2020

Orientierungsrahmen „Medienbildung in der Schule“

Jede Schule meldet aus dem Medienkonzept heraus die Bedarfe!

Wichtige Faktoren:

1. Technische Voraussetzungen
2. Technische Ausstattung
3. Wartung

Ist-Situation an den Schulen

KGS

- 60 Schülerrechner / jährlicher Austausch von 20 Systemen
- Wilhelmstraße = alle Klassenräume haben einen Beamer
- Feldbreite = hier steht die Ausstattung mit Beamern gerade an
- Es werden mehr Dokumentenkameras benötigt.
- Lehrkräfte und Firmen kümmern sich um den Support

Grundschule und die Schule Am Voßbarg

- Nicht alle Klassenräume sind mit Beamern ausgestattet – Ziel 2020
- PC's, Tablets und Laptop's werden genutzt – Spenden, Leihgeräte
- Dokumentenkameras oder Activeboards sind eher selten vertreten
- Lehrkräfte und Firmen kümmern sich um den Support

Forderung aller Schulen:

Systemadministrator für alle Schulen

- kurzfristige Erreichbarkeit
- schnelle Hilfe bei Problemlagen
- Fachfirmen haben lange Wartezeiten
- bisherige Ansprechpartner stehen nicht mehr zur Verfügung
- versierte Lehrkräfte haben keine Zeit
- Aufgabe des Schulträgers
- Kostenbeteiligung durch das Land

IServ

- Schulserver-Lösung in verschiedenen Modulen
- Zentrale Softwaresteuerung auf allen schulischen Rechnern (Netzwerkverwaltung)
- Plattform für die innerschulische Mail-Kommunikation (Kommunikation/Organisation)
- Sicherheit und Datenschutz
- Service & Support

Dennoch würde ein Systemadministrator erforderlich werden!

Fördermöglichkeiten durch Bund / Land

- aktuelle Fördermöglichkeiten sind über das Vorhaben des Landkreises hinaus nicht bekannt
- „Digitalpakt Schule“ – keine konkreten Informationen
- „Masterplan Digitalisierung“ – keine konkreten Informationen

Laptop-Pflicht für Schüler

DIGITALISIERUNG Darum kritisieren Verbände Vorhaben des Wirtschaftsministeriums

Die Kosten sollen an den Eltern hängen bleiben. Bei Bedarf soll es aber eine finanzielle Unterstützung geben.

VON LARS LAUE,
BÜRO HANNOVER

HANNOVER – Der Masterplan Digitalisierung, den Niedersachsens Wirtschaftsminister Bernd Althusmann (CDU) nach mehrfacher Verzögerung nun am kommenden Dienstag offiziell vorstellen will, ist bereits im Vorfeld massiv in die Kritik geraten. Wie die „Hannoversche Allgemeine Zeitung“ und das Politikjournal „Rundblick“ vorab berichteten, sieht der Plan unter anderem Laptops oder Tablet-Computer als Pflichtausstattung für Schüler der

weiterführenden Schulen vor – auf Kosten der Eltern.

Ein Ansatz, gegen den Verbände und Politiker Sturm laufen – auch wenn das Land ankündigt, ein Unterstützungssystem für finanzschwache Eltern zu entwickeln. „Die finanzielle Belastung durch die Anschaffungskosten für mobile Endgeräte allein den Eltern aufzubürden, ist in keiner Weise hinnehmbar“, erklärt Mike Finke, Vorsitzender des Landeselternrates Niedersachsen, gegenüber der **NWZ**. Die Beschaffung von mobilen Endgeräten gehe kostenmäßig bei Weitem über das hi-

naus, was es bislang einzuplanen galt, um Kinder mit Schulbüchern auszustatten, kritisiert Finke.

Unverständnis herrscht auch bei der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) Niedersachsen. „Damit würden Normal- und Geringverdiener finanziell besonders belastet, was die GEW entschieden ablehnt“, sagt die Landesvorsitzende Laura Pooth und meint, „Wirtschaftsminister Althusmann braucht anscheinend Nachhilfe in sozialer Wirklichkeit“.

LAURA POOTH, GEW LANDESVORSITZENDE
Althusmann braucht anscheinend dringend Nachhilfe in sozialer Wirklichkeit.“
„Geradezu zynisch“, nennt Julia Willie Hamburg, schul-

politische Sprecherin der Grünen-Fraktion, den Laptop-Vorstoß von Althusmann. „Am Ende sollen es bitteschön die Eltern zahlen. Das klingt nach Sparplan statt Masterplan“, findet die Schulexpertin.

Kultusminister Grant Hendrik Tonne (SPD) zeigt sich unterdessen bemüht, etwas Druck aus der Debatte zu nehmen und teilt mit: „Ich betone erneut, dass wir beim Lernen mit digitalen Medien über langfristige Strategien sprechen und über nichts, was von heute auf morgen kommt.“ Eine digitale Zweiklassengesellschaft werde es in den niedersächsischen Schulen nicht geben, versichert Tonne. Schüler, die aus finanziellen Gründen keinen tragbaren Computer besitzen, würden unterstützt.

→ KOMMENTAR, SEITE 4

